

Erfolgreiche Wanderwoche

Das Ziel der Wanderwoche der Naturfreunde Küssnacht war das Höhendorf Faschina, ein Ortsteil der Gemeinde Fontanella. Es ist die höchstgelegene Siedlung im grossen Walsertal.

pd. Nach der kurzen Anreise am Samstag, knapp zweieinhalb Stunden ab Küssnacht, konnte im Alpenresort Walsertal (1500 m ü.M.), die Unterkunft für eine Woche bezogen werden. Der erste Eindruck täuschte nicht, die Zimmer, die Infrastruktur und das Freizeitangebot waren beste Wahl.

Für den Sonntag war eine Tour auf rund 2000 m Höhe geplant. Nebel und Regen verlangten jedoch eine erste Programmänderung. Der Seewaldsee bot sich als Alternative an. Der See und die Umgebung präsentierten sich Ton in Ton, nämlich grau.

Rundwanderer und Gipfelstürmer

Für den Montag und den Dienstag waren zwei Tage ohne nennenswerten Niederschlag angekündigt, so dass am ersten Tag mit der Seilbahn ins Gebiet Sonntag-Stein gefahren wurde. Hier bot sich ein Rundweg mit verschiedenen Klangkörpern, grossen Alpen mit eigener Sennerei und ein topeingerichteter Klettergarten an. Am nächsten Tag erwanderte die Gruppe den Blumenlehrpfad beim Hahnenköpfe, ein Lehrpfad der seinesgleichen sucht – die Infotafeln beschreiben die aktuelle Flora. Einige Gipfelstürmer liessen es sich nicht nehmen, das seilgesicherte Glatthorn (2134 m) zu besteigen. Bei der Franz Josef Alp trafen sich dann alle für den gemeinsamen Abstieg.

Kultur statt wandern

Infolge Regen stand am Mittwoch Kultur, d.h. die Besichtigung der Propstei Sankt Gerold, welche im Eigentum des Klosters Einsiedeln ist, auf dem Programm. Martin Werlen, ehemaliger Abt im Kloster Einsiedeln, führte persönlich durch den Rundgang und erzählte viel Wissenswertes zur vergangenen Zeiten und zum – bis ins Jahr 1958 be-



Die Naturfreunde Küssnacht genossen eine tolle Woche im Vorarlberg. *Foto: zvg*

trieben – Kloster. Heute ist es ein spirituelles Zentrum, welches u.a. verschiedenste Workshops, Konzerte mit namhaften Künstlern und einen Restaurationsbetrieb anbietet. Zur Verabschiedung spielte der Probst zur Freude aller ein Tänzli auf der kleinen Orgel.

Auch der Donnerstag wollte wettermässig nicht wie die Naturfreunde wollten. Mit einer Wanderung zur Barbara auf der Alp Unterdamüls und einer längeren Einkehr in der heimeligen, geheizten Stube war auch dieser Tag gerettet. Am späteren Nachmittag besserte sich das Wetter so schnell, dass eine Fahrt mit dem Uga-Sessellift auf die Elsenalp (1800 m) für einen ausgedehnten Apéro lohnenswert war.

Herausfordernde Tour

Am zweitletzten Tag, der vom Jahr 2020 verschobenen Wanderwoche – war nochmals eine Herausforderung. Einerseits wegen der Verhältnisse mit zum Teil dickem Nebel sowie tiefen und rutschigen Wegen mit vielen Kuhspuren, andererseits wegen der Streckenlänge. Für die

Damülser Rundtour wählte eine Gruppe den Kretenweg über die Ragazer Blanken (2051 m) und über die sieben Hügel. Die andere Gruppe bestieg die Damülser Mittagsspitze (2095 m) über den anspruchsvollen Steig.

Wunderschöner Abschluss

Bei wunderschönem Wetter am Samstag, machten einige einen Abstecher nach Schoppernau und per Gondelbahn auf den Diedamskopf (2090 m), wo sich ihnen eine traumhafte Rundschau bot. Andere wiederum besuchten den Wildpark in Feldkirch, ein Ort mit verschiedenen Tiergehegen und Waldführungen, der wirklich ein Besuch wert ist. Die Wanderwoche wurde von Beat und Monika Loser organisiert. Sie verdienen den grossen Dank der Teilnehmer.

Haben Sie Interesse, bei den Naturfreunden Küssnacht mitzumachen? Beat Loser, Tel. 079 415 43 44 oder ein Vorstandsmitglied erteilen Ihnen gerne weitere Auskunft oder informieren Sie sich unter www.nf-kuess.ch.